

Die Awo öffnet in ganz Kiel ihre Türen

Einmalige Aktion zum 100-jährigen Bestehen des Wohlfahrtsverbandes – Vom Kinderhaus bis zum Seniorentreff gibt es besondere Angebote

VON MARTIN GEIST

KIEL. Zum 100. Mal jährt sich am 19. Dezember dieses Jahres der Tag, als die SPD in Berlin einen „Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt“ einrichtete. Schon wenige Monate später, aber eben erst im Jahr 1920, ging es dann auf Initiative von Thomasine (genannt Toni) Jensen auch in Kiel los mit der Awo. So oder so feiern die Norddeutschen das Jubiläum ihres Dachverbands mit. Die erste große Aktion startet am kommenden Freitag, wenn von 14.30 bis 17 Uhr alle Kieler Einrichtungen des Sozialverbands ihre Türen öffnen.



„So etwas gab es bei uns noch nie.“

Gesa Langfeldt,
Awo-Kreisvorsitzende

So gesehen gibt es am 10. Mai fast 30 Tage der offenen Tür in der Landeshauptstadt. Wahrscheinlich ist das ein Rekord für Kiel insgesamt, ganz gewiss aber für die Awo. „So etwas gab es bei uns noch nie“, betont Kreisvorsitzende Gesa Langfeldt und äußert „hohen Respekt“ für die Verantwortlichen, die für diese Aktion an einem Strang ziehen.

Besonders viele Stränge zu ziehen gab es in den zahlreichen Kinderhäusern des Sozialverbands, dessen Arbeit in Kiel einst mit der Eröffnung

von Nähstuben begann. Fast überall haben sich Nachwuchs und Erzieherinnen zur Feier des Tages etwas Besonderes einfallen lassen. So wird im Sibeliusweg in Mettenhof „Die Vogelhochzeit“ als Musical aufgeführt, am Mühlenteich in Gaarden steht ein Fest der Nationen auf dem Programm, Maifeuer und mehr gibt es in der Spreeallee in Russee und An der Schanze in Friedrich-

Anna Lenz, John Amkwah, Günay Turan, Maria Skoruppa und Savas Sari (von links) vom Team der Migrationsberatung der Kieler Awo haben gestern noch Fotos für die Ausstellung zum Tag der offenen Tür herausgesucht. FOTO: MARTIN GEIST

sort. Jede Menge los ist in der Preetzer Straße 35, wo die Kieler Awo ihren Sitz hat. Dort dürfen ausnahmsweise auch

Erwachsene in den Jugendtreff „Kick“, an der Kletterwand am Bunker ist allgemeines Kraxeln angesagt, das Team der Strandfahrten bringt Infos und Würstchen unters Volk und der Kreisverband an sich ebenso wie der Pflegebereich stellen ihre Arbeit vor. Eine Ausstellung über mehr als 40 Jahre Arbeit für Neu-Kieler von ausländischer Herkunft zeigt die Migrationsberatung.

Und selbstverständlich hat sich auch die Leiterin der Anlaufstelle Nachbarschaft („Anna“), die bis vor kurzer Zeit noch Bürgertreff hieß, etwas ausgedacht.

Ebenfalls eine „Anna“ hat im Rutkamp 77 in Russee kürzlich ihre Arbeit aufgenommen. Wer noch nicht da war, hat am Freitag bei einem offenen Kaffeenachmittag also eine gute Gelegenheit, mal vorbeizu-

schauen. Von Spielen bis zu Gymnastik reicht das Angebot der anderen „Annas“ in der Fockstraße, der Beselerallee und am Bebelplatz, während der Kinder- und Jugendbauernhof Mettenhof ans Lagerfeuer und zum Ponyführen bietet.

Mitmachen auch im politischen Sinn ist im Alten Volksbad in Dietrichsdorf angesagt. Neben einem Café, Waffelbacken und Kreativangeboten für junge Leute steigt dort ein Beteiligungsprojekt innerhalb der Spielleitplanung der Stadt Kiel an.

Was sich komplizierter anhört, als es ist: Kinder und Jugendliche können und sollen einfach äußern, was sie sich an Spiel- und Freizeitflächen im Stadtteil wünschen.

Beiträge zum Awo-Jubiläum sind auch für den Rest des Jahres geplant. Am 15. Juni wird auf dem Kinder- und Jugendbauernhof in Mettenhof ein Begegnungsfest gefeiert, zur Kieler Woche zeigt der Sozialverband Flagge im Schlossgarten und zusätzlich beim Seifenkistenrennen, am 17. und 18. August geht in und an der Räuherei schließlich ein großes Sommerfest vonstatten.

Wie die Kieler Awo im Jahr 2020 ihren eigenen 100. Geburtstag feiert, steht noch nicht ganz fest, sagt die Kreisvorsitzende. Trotz der teilweise sehr umfassenden Aktionen zum Bundesjubiläum ist sich Gesa Langfeldt aber sicher: „Wir werden das auf jeden Fall gebührend würdigen.“